



Themenheft der Kolpingjugend DV Augsburg



„In Wort und Licht ...“

**Evangelienbuch und Kerze on tour
(Arbeitshilfe)**

Inhalt

Inhaltsverzeichnis / Impressum	Seite
Vorwort	
Kids auf dem Vormarsch	
Aller Anfang ist schwer ...	
Kolping und Kids	
Akrobatik - schööönnn!	
Entspannungsübungen	
Batik	
Vom Zauber des Schattens	
Schatzkiste	
Literaturliste	

Impressum

Herausgeber

Diözesanleitung der Kolpingjugend im Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg

Idee & Texte

Arbeitsgruppe „In Wort und Licht“

Redaktion & Layout

Arbeitskreis www (Projektarbeitskreis was wäre wenn ...)

1. Auflage Mai 2001

300 Exemplare

Nachdruck

Für alle Gliederungen des Kolpingwerks, sowie für die Mitgliedsverbände des BDKJ frei unter Angabe der Quelle. Belegexemplar erbeten.

copyright 2001 - Kolpingjugend DV-Augsburg

ω

was wäre wenn ...

Abenteuer-Glaube

„In Wort und Licht ...“

Die Aktion

Ein leeres Buch und eine Kerze treten Ihre Reise durch die Diözese Augsburg an. Von April 2001 bis September 2002 werden die Kolpingsfamilien der Diözese Augsburg gemeinsam die noch leeren Seiten dieses Buches mit dem Evangelium nach Johannes füllen. „Im Anfang war das Wort“ – so beginnt das Evangelium und genau dieses Wort Gottes wird von Kolpingsfamilie zu Kolpingsfamilie getragen werden, begleitet von einer Kerze, damit nicht nur das Wort, sondern auch das Licht Gottes unsere Gemeinschaft erhellt. Im Gottesdienst am diözesanen Kolpingtag 2002 wird dann aus „unserem“ Evangelium gelesen werden, sowie auch „unsere“ Kerze dort strahlen wird.

Was wäre, wenn Buch und Kerze nun in Deiner Kolpingsfamilie wären? Diese Arbeitshilfe hilft nicht nur bei der Arbeit, sondern möchte Wege aufzeigen, wie Wort und Licht Gottes in unseren Kolpingsfamilien noch lebendiger werden können.

Damit's ein wenig konkreter wird, hier einige Tips:

- Sucht Euch einige Tage aus, an denen Ihr Euch Zeit nehmen wollt für Buch und Kerze.
- Das Buch und die Kerze sind zwischen April 2001 und September 2002 jeweils ca. einen Monat in einem Bezirk (die Terminliste findet Ihr weiter unten!).
- Überlegt Euch, was Ihr machen wollt:
 - Welche Kolpingsfamilie hat das Buch vor Euch? Könntet Ihr das Buch abholen, Euch auf halbem Weg entgegenkommen, etwas Pfiffiges zur Übergabe machen, z. B. eine Stafette mit Inline-Skates, mit dem Roller, dem Fahrrad, oder miteinander Gottesdienst feiern?

- Könnt Ihr Euch vorstellen, in Eurem Gruppenraum oder der Kirche eine Feier zur Begrüßung zu machen? Vielleicht macht Euer Präses mit? Ihr könntet auch eine Frühschicht gestalten!
- Wie wollt Ihr den Text schreiben? Wir haben das Johannes-Evangelium in Abschnitte eingeteilt (eine Liste findet Ihr weiter unten) und bitten immer eine Kolpingsfamilie, einen solchen Abschnitt zu schreiben: Ihr könnt abwechselnd schreiben oder es schreibt eine oder einer den ganzen Text – wichtig ist nur, daß Ihr mit der Hand schreibt. Fangt immer eine neue Seite an!
- Jede Kolpingsfamilie ist eingeladen, eine Seite des Buches (die neben Eurem Text) zu gestalten. Welche Rolle spielt die Bibel, Euer Glaube in Eurem Leben, in Eurer Kolpingsfamilie? Wie kann der Text, den Ihr geschrieben habt, kreativ umgesetzt werden? Eurer Phantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, hier nur einige Vorschläge: Kreiert ein Gemeinschaftsbild (Seite in kleine Teile aufteilen; auf Farben einigen und jede/jeder gestaltet eine kleine Fläche); probiert ein Rollenspiel zur Bibel und klebt ein Foto ein; sammelt Aussagen über Euren Glauben und schreibt sie auf die Seite; schreibt ein Gedicht, eine Geschichte; usw.
- Habt Ihr Lust, Euch in einer Gruppenstunde mal mit einer Bibelstelle zu beschäftigen?

Wie geht's weiter?

Wenn die Kolpingsfamilie aus dem Nachbarort Buch und Kerze nach Euch hat, ladet sie doch zu einem Treffen ein (Gottesdienst; gemeinsame Spiele; erzählen, was Ihr in der Zeit mit Buch und Kerze gemacht habt und was Ihr sonst so tut ...)!

Schickt Fotos und Berichte an Eure Heimatzeitung und auch ins Kolpingbüro nach Augsburg, damit auch andere mitbekommen, was Ihr gemacht habt.

Gottesdienst, Frühschicht und Meditation im Zeichen von Wort und Licht

Was wäre, wenn es keine Worte geben würde?

**„Achtung haben im Umgang mit der Bibel,
dem Wort Gottes“**

Begrüßung:

- > Hinweis auf verschiedene Bibeln, die für alle sichtbar aufgestellt sind.
- > L.: Wir haben einmal ein paar interessante Daten, die mit der Bibel zu tun haben, gesammelt.

Sprecher 1: Die Bibel ist das meistgelesene Buch der Erde!
Es gibt mehr als 5500 Sprachen und Dialekte. Als Luther 1534 seine deutsche Bibel herausgab, waren etwa 15 Übersetzungen im Umlauf. Im Jahre 1600 waren es 40 und im Jahre 1700 erst 52. Danach entstanden in Europa viele Missionsgesellschaften, und die von ihnen ausgehenden Missionare hatten natürlich den Wunsch, die Bibel in den Eingeborenensprachen zu besitzen. Ein ganzes Heer Sprachgelehrter machte sich an das schwierige Werk der Bibelübersetzung. Bis heute wurde die Bibel in ca. 2200 Sprachen übersetzt.

Sprecher 2: Die Bibel – ein wertvolles Buch

Im Jahre 1455 erschien die erste gedruckte Bibel, die Gutenberg-Bibel. Für ein Pergamentexemplar mußten rund 50 Gulden bezahlt werden. Nur die Reichen konnten sich das leisten. Für einen Goldgulden konnte man damals einen Ochsen kaufen. Also: eine Rinderherde für eine Bibel. Etwa eineinhalb Jahre benötigte ein Mönch, um die Bibel abzuschreiben.

Sprecher 3: Die kleinste gedruckte Bibel ...

... ist so lang wie ein Streichholz: 4,5 cm lang, 3 cm breit und 2 cm dick. Das Büchlein wurde in England gedruckt und hat 878 Seiten. Außerdem sind noch viele Bilder mit biblischen Darstellungen aufgenommen. Diese 20 Gramm schwere Bibel kann man mit einer Lupe recht gut lesen.

Sprecher 4: Die aller kleinste Bibel ...

... ist ein Dia in der Größe 3 mal 14 cm. Auf diesem Dia stehen in ganz kleinem Druck die 1245 Seiten bzw. 1189 Kapitel oder 773.746 Worte der heiligen Schrift. Auf einer Fläche von der Größe einer Briefmarke ist die ganze Bibel untergebracht.

Sprecher 5: Wieviel Stunden sind nötig, um die Bibel Durchzulesen?

Die Bibel enthält etwa 3 Millionen Buchstaben, 31 000 Verse und 1189 Kapitel. Man benötigt etwa 38 Stunden, um das Alte Testament und 11 Stunden, um das neue Testament Durchzulesen. Das sind also insgesamt 49 Stunden für die ganze Bibel. Wenn man die Bibel in gewöhnlicher Sprechgeschwindigkeit vorlesen will, benötigt man 70 Stunden. Liest man täglich 4 Kapitel, so kommt man in einem Jahr (365 Tage) gut Durch die ganze Bibel.

Besinnung:

Die Menschen haben sich seit jeher schon immer viel Mühe mit der Bibel gemacht. Laßt uns gemeinsam einmal Durch ein paar Fragen angeregt nachdenken, wie wir mit der Bibel und damit mit dem Wort Gottes umgehen.

Sprecher A: Oft sitzen wir im Gottesdienst und hören Dein Wort. Haben wir genug Achtung vor Deiner Botschaft, die Du uns im Gottesdienst verkünden willst?

Sprecher B: Wie reagieren wir auf Menschen, die das Wort Gottes ernst

nehmen und versuchen, danach zu leben? Stempeln wir sie nicht oft als altmodisch, als konservativ ab und verlachen sie?

Sprecher C: Die Bibel ist das meistgekauft und meistverbreitete Buch der Welt. Lassen wir sie als Wort Gottes zu uns sprechen oder steht sie bei uns nur im Schrank?

Gebet:

Ganz nah ist Dein Wort, Herr unser Gott,
ganz nahe Deine Gnade.
Begegne uns mit Macht und Erbarmen.
Laß nicht zu, daß wir taub sind für Dich.
sondern mache uns offen und empfänglich für Jesus,
Deinen Sohn und Dein endgültiges Wort,
das uns rettet und zum Leben führt. Amen.

Schrifttext: Dtn 6,4-9

Auslegung

Sprecher I: Die Juden nehmen das Wort der Schrift, das wir gehört haben, sehr ernst.

Wer in Israel war, wird in Hotels und Privathäusern die kleinen Kapseln gesehen haben. Es sind die sogenannten Mensusa, in denen eine kleine Pergamentrolle steckt, auf welcher der Text aus Deuteronomium 6 abgedruckt ist.

Viele Juden tragen darüber hinaus noch, vor allem beim Gebet, am linken Oberarm und an der Stirn die sogenannten Teffellin, das sind Gebetsriemen mit einem Anhänger, in dem das gleiche Schriftwort steckt. Der Anhänger am Oberarm ist dem Herzen zugewandt, wohl um anzudeuten, daß das Wort Gottes mir zu Herzen gehen, daß ich es beherzigen soll. Der Anhänger an der Stirn meint, daß es mein Denken prägen soll.

Sprecher II: Die Fäden mit diesem Anhänger werden übrigens im Nacken zusammengeknotet – dort, wo das Gehirn ins Rückenmark übergeht. Wir entnehmen daraus den Wunsch, daß das Wort nicht nur im Kopf bleibt, sondern in Mark und Bein übergehen soll. Diese äußeren Zeichen sagen uns, welche Achtung die Juden Gottes Wort entgegenbringen. Von dieser Achtung könnten wir uns wieder anstecken lassen.

~ An die TeilnehmerInnen werden kleine Bambusröhrchen, in denen ein zusammengerollter Zettel mit dem Text der Schriftstelle ist, verteilt. ~

Sprecher III: Die Bambusrolle, die Ihr in Eurer Hand haltet, soll Euch in der kommenden Zeit begleiten. Ihr tragt dann jeweils das Wort aus dem Alten Testament bei Euch, das wir in der deutschen Übersetzung hineingetan haben. Man braucht das Röhrchen gar nicht offen tragen, wenn man das nicht will. Auch unter dem Pullover erfüllt es seinen Zweck: Das Wort Gottes ist mir nahe. Das Wort Gottes, das uns den Messias, den Friedensfürst verheißt.

Fürbitten und Schlußgebet:

Unser Gott und unser Vater, wir haben von Dir das Wort Durch viele Propheten und zuletzt Durch Deinen Sohn Jesus Christus mitgeteilt bekommen und danken Dir dafür. Jetzt bitten wir Dich, daß Du unsere Anliegen hörst und erhörst, die wir aussprechen und die, die wir in unseren Herzen haben:

1. Guter Gott, wir gehen oft achtlos mit Deinem Wort um. Schenke uns mehr Aufmerksamkeit für das, was Du uns sagen möchtest.
2. Guter Gott, hilf den Menschen, die sich nur schwer auf Deine Botschaft einlassen können, einen Zugang zu Dir zu finden.
3. Guter Gott, wir tragen die nächste Zeit einen Teil der Bibel mit uns. Laß dies nicht nur äußeres Zeichen sein, sondern auch eine Berührung von innen her.
4. Guter Gott, wir haben heute über die Achtung vor Deinem Wort gesprochen. Wir möchten Dich aber auch bitten, daß wir mehr auf unsere Nächsten hören: denn Du sprichst auch durch sie.

Vater, wir danken Dir an diesem Morgen für das Geschenk Deiner Nähe. Du hast uns Deine Liebe spüren lassen, uns aber auch für unsere eigene Lebensführung das Gebot der Liebe aufgetragen. Wir nehmen Dein Wort jetzt mit hinein in unser Alltagsleben und bitten Dich: Hilf uns, damit ernst zu machen, heute und immer. Amen

BILDER!!!

Was wäre, wenn es kein Licht geben würde? Frühschicht: Ich bin das Licht der Welt

Begrüßung und Hinführung

Jeden Morgen bricht das Licht durch und eröffnet so den beginnenden Tag – das haben wir vielleicht heute schon erlebt oder werden es noch erleben. In unserer heutigen Frühschicht wollen wir uns mit dem Thema „Licht“ auseinandersetzen und fragen, welche Rolle es in unserem Leben spielt.

Um es gleich vorwegzunehmen: Licht ist lebensnotwendig, Licht macht Leben erst möglich und begründet es. Nicht nur die Pflanzen brauchen zu Ihrem Wachsen und Gedeihen genügend Licht, sondern alles Leben braucht es als unabdingbare Vorbedingung.

Licht gibt unserem Leben Helle, es ermöglicht uns, die Dinge im rechten Licht zu sehen, es gibt uns Orientierung. In der Dunkelheit ist es uns nicht möglich, klar zu sehen und immer den richtigen Weg ohne weiteres zu erkennen. Dunkelheit kann uns in unserer Entfaltung in jeder Hinsicht behindern, Licht dagegen erschließt uns die Wirklichkeit in all ihren Farben und Schattierungen. Wir sehen also, wie wichtig Licht in unserem Leben ist, welchen hervorragenden Stellenwert es für das menschliche Dasein hat.

Und genau in diesen Zusammenhang stellt Christus seine Sendung und seine Botschaft, wenn er von sich sagt, daß er das „Licht der Welt“ ist. In unserer Frühschicht wollen wir uns vor allem über diese Selbstaussage Christi Gedanken machen und überlegen, was sie für unser Leben bedeuten kann. Zunächst aber hören wir einen Text, der uns von einem allgemeinen Standpunkt aus klar machen kann, wie sehr Licht unseren Lebensrhythmus bestimmt.

Tages-Licht

Im Morgengrauen
besiegt das aufkommende Licht
das Dunkel der Nacht,
vertreibt es mit aller Kraft,
gewinnt die Oberhand
und kündigt den beginnenden Tag.

Am Mittag
erklimmt das strahlende Licht
den Gipfel der Helle,
regiert in Hoheit und Macht,
in unantastbarer Würde
und leitet den fortschreitenden Tag.

In der Abenddämmerung
sinkt das abnehmende Licht
in das Tal der Dunkelheit,
gibt zurück seine Glanz
in friedvoll ruhigem Rückzug
und begrenzt den verblühenden Tag.

Frohbotschaft: Ich bin das Licht der Welt

„Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)

Meditation

Weil Jesus selbst das Licht der Welt ist, weil er selbst das menschliche Leben aufhellt und ins rechte Licht gerückt hat, deswegen können auch wir Anteil an diesem Licht haben. Wer Christus in seinen Zusagen ernst nimmt und bereit zur Nachfolge ist, der wird nicht orientierungslos im Dunkel umherirren, sondern durch die Strahlkraft selbst geführt werden, mehr noch, er wird selbst das Licht des Lebens haben.

Das Licht des Lebens haben heißt doch nichts anderes als den Schlüssel zu einem gelungenen und glücklichen Leben haben, eben zu wissen, wie man das eigene Leben heller und strahlender be-licht-et. Christus hat uns ja vorgelebt, wie Mensch-Sein geht: Er hat sich radikal für den Nächsten eingesetzt, war aufs engste mit Gott, seinem Vater, verbunden und wollte der Sache Gottes restlos zum Durchbruch verhelfen; das lebte er bis zur letzten Konsequenz, bis zum Tod am Kreuz.

Wenn wir Christus nachfolgen und damit das Licht des Lebens haben wollen, sind auch wir aufgerufen zum Einsatz für die Mitmenschen, zur Verbindung mit Gott und zur Mitarbeit an der Verwirklichung seines Reiches. Dann gelingt nicht nur unser Leben im „Hier und Jetzt“, sondern uns ist ein Leben in Fülle, jenseits aller denkbaren Schranken, zugesagt.

Wenn wir uns also auf diese Weise auf Christus, das Licht der Welt, einlassen, dann können wir zum Licht der Welt werden, dann können auch wir dazu beitragen, daß menschliches Leben „aufgelichtet“ wird. Mit diesem unserem Licht können wir die Welt aufhellen, ihr ein neues Gesicht verleihen und ihr neue Strahlkraft schenken. Damit können wir zur Ehre Gottes beitragen und ihn als Christen sichtbar und spürbar machen.

Frohbotschaft: Ihr seid das Licht der Welt

„(Als Jesus wieder ein andermal zu ihnen redete, sagte er:) Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll Euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie Eure guten Werke sehen und Euren Vater im Himmel preisen.“ (Mt 5,14-16)

Licht-Hymnus, zu singen und sprechen Christus, dem Licht

Dir, dem, der das Licht ausgebracht,
sei Lobpreis und Ehre und Dank,
weil Du uns aus Dunkelheit herausgeführt
und aufgeschlossen für die strahlende Helle,
die uns leitet auf den Pfaden des Lebens.

Dir, dem, der das Licht uns gebracht,
sei Lobpreis und Ehre und Dank,
weil Du uns ins Reich des Lichtes hineingeführt,
unsere Augen für Deine Herrlichkeit geöffnet,
die Du uns in allen Farben zugesagt.

Dir, dem, der das Licht uns gebracht,
sei Lobpreis und Ehre und Dank,
weil Du von uns vertrieben das Dunkel
der eigenen Enge und Freudlosigkeit
und uns geführt in die Weite des Herzens.

Dir, dem, der das Licht uns gebracht,
sei Lobpreis und Ehre und Dank,
weil Du für uns bereitet das Licht
der Freude und des vollkommenen Glücks
und uns entrissen der Traurigkeit.

Dir, dem, der das Licht uns gebracht,
sei Lobpreis und Ehre und Dank,
weil Du für uns selbst das Licht bist,
kraftvoll strahlend und leuchtend,
machst hell und klar unser Leben.

Dir, dem, der das Licht uns gebracht,
sei Lobpreis und Ehre und Dank,
weil Du als Licht uns die Richtung weist
und uns den Weg zum Heil erschlossen,
uns frei gemacht für das ewige Glück.

Fürbitten

Vor der Frühschicht wurden bereits an die TeilnehmerInnen kleine Zettel, Stifte und Teelichter ausgeteilt. Nun werden die Teilnehmer aufgefordert, eine Fürbitte auf den Zettel zu schreiben – im Hintergrund kann dazu leise Meditationsmusik gespielt werden. Anschließend bringen sie ihre Fürbitten zum Altar/Mitte und entzünden das Teelicht an der Osterkerze oder einer anderen Kerze. Dabei kann die Fürbitte laut vorgelesen werden oder auch nur im Schweigen das Teelicht entzündet werden.

Schlußgebet

Herr, Jesus Christus, Du bist für uns das Licht der Welt, weil Du Durch Dein Leben Licht in unsere Welt gebracht und uns den Weg zu Gott, Deinem Vater, gezeigt hast. Du hast in einzigartiger Verbindung mit ihm gestanden und uns in diese Beziehung mit hineingenommen. Du hast uns vor allem das Reich Gottes in Aussicht gestellt und uns zugesagt, daß es Gott in erster Linie um uns in unserer konkreten Lebenspraxis geht und daß er immer eine schützende Hand über uns hält.

So hast Du Dunkelheit, Unsicherheit und Angst von uns genommen und uns befreit zu einem unbefangenen Leben – wir wissen, daß Gott in allen Situationen hinter uns steht. Noch mehr: Du hast durch Dein Leiden,

Deinen Tod und Deine Auferstehung uns den Zugang zu einem Leben geöffnet, das in der Nähe Gottes keine Wünsche mehr offen läßt. Dafür danken wir Dir.

Hilf uns, Deine Zusagen ernst zu nehmen und sie in unserm Leben konkrete Gestalt werden zu lassen, damit auch wir zum Licht der Welt werden können und Strahlkraft für unsere Umgebung bekommen. Das erbiten wir in Christus, dem Licht der Welt, heute und immer. Amen.

aus: Peter Boekholt und Norbert Johannes Hofmann, Atemholen im Alltag, Kevelaer 1987.

Gottesdienstelemente „Im Anfang war das Wort...“

Eingang: Carmina Burana

- Situation: Kapelle ist abgedunkelt; Altarraum ist mit schwarzen Tüchern abgedeckt
- P1 läuft von hinten mit Bibel in den Händen nach vorne, liest ersten Abschnitt des Prologs des Johannes-Evangeliums

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.

Im Anfang war es bei Gott.

Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.

In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.

- In jeder Ecke steht eine Person, die dann jeweils einen Abschnitt des Prologs vorliest
- P2 kommt mit brennender Kerze von hinten zum Altarraum und liest den Vers 5:

Und das Licht leuchtete in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

- P2 gibt das Licht an die Teilnehmer weiter (jeder TN hat eine Kerze!)

- P3 liest Vers 6-8

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war;
Sein Name war Johannes.
Er kam als Zeuge,
um Zeugnis abzulegen für das Licht,
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.
Er war nicht selbst das Licht,
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

- Wenn alle Lichter brennen, werden die schwarzen Tücher weggenommen

- P2 liest: Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.

- Die restlichen Verse werden vorgelesen

- P4:
Er war in der Welt,
und die Welt ist Durch ihn geworden,
aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Blut,
nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

- P3:
Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.

- P1:
Johannes legte Zeugnis für ihn ab und rief:
Dieser war es, über den ich gesagt habe:

Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war.
Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen,
Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde von Mose gegeben,
Die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.
Niemand hat Gott je gesehen.

Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht,
er hat Kunde gebracht.

Begrüßung: Erklären der Schreibaktion (der Text des Johannesevangeliums, den die Kolpingsfamilie zu schreiben hat, wird während des Gottesdienstes ins Buch eingetragen)

- Auf einem Tisch wird das Buch ausgelegt
- Während des Gottesdienstes schreiben die (vorher bestimmten) Leute den Evangelientext in das Buch.

Eingangslied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Rollentext:

Die Wörter werden langsam nacheinander von verschiedenen Personen gelesen, wobei immer der-/dieselbe „Wort“, bzw. „Licht“ vorliest

Wort – Gelaber – Wort – Geschwätz – Wort – Unterhaltung – Wort –
Buch – Gespräch –
Wort – „Reden ist Silber, schweigen ist Gold“ – Wort – Wortglauberei –
Wort – Rechtschreibreform – Wort – Buchstaben – Wort – Schwarz auf
Weiß – Wort

Licht – Sonne – Licht – hell – Licht – Schein – Licht – warm – Licht –
Dürre – Licht – grell – Licht – Feuer – Licht – Hoffnung – Licht – Grablicht
– Licht – Totengedenken – Licht – Erinnerung – Licht – „Licht am Ende
des Tunnels“ – Licht – Lichterkette – Licht – Friede – Licht

Kyrie:

1. Herr, nach dem Trubel des Alltags kommen wir nun bei Dir zur Ruhe.
Taizé-Kyrie
2. Herr, oft wir hören nicht auf Dein Wort und sehen nicht Dein Licht.
Taizé-Kyrie
3. Herr, Dein Wort zu leben, ist uns oft zu beschwerlich.

Taizé-Kyrie

Predigtgedanken:

- Kolpingsfamilien brauchen „Wort“ und „Licht“
- „Wort“: Gespräch, aufeinander hören, Diskussion, ...
- „Licht“: Wärme, Geborgenheit, Helligkeit, Transparenz, ...
- Evangelium-Aktion: symbolisch „Wort“ und „Licht“ Gottes in die KF bringen
- „In der Nachfolge Jesu Christi verstehen wir Glauben als einen Prozess, in dem wir zugleich Bekennende und Suchende sind.“ (Leitbild Satz 20)

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube, daß unsere Welt aus Gottes guten Händen kommt –
schön und unendlich reich an Farben und Formen,
wunderbar geordnet im Zusammenspiel
der Kräfte und dem Geflecht des Lebens –
Lebensraum für alle Kreaturen –
uns Menschen anvertraut, ihn zu bebauen und zu bewahren –
noch nicht am Ziel,
sondern immer noch im Werden.

Ich glaube, daß Jesus Christus
Die Hoffnung ist für unsere Welt.
Mitleidend mit allen Geschöpfen
Bis hin ans Kreuz
Will er in vorbehaltloser Liebe
uns dazu befreien, Leben zu lernen
im Einklang mit unserem Schöpfer –
teilzuhaben an seiner Macht,
Krankes zu heilen –
Haß, Unfriede und Resignation zu überwinden.
Als Auferstandener
Will er uns erwecken zu neuem Leben.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns die Augen öffnet
für das göttliche Geschenk der Vergebung –
uns beflügelt zu klarsichtigem Handeln
Freiheit der Kinder Gottes

über Parteien- und Ländergrenzen hinweg
zu gemeinsamen Tun im Dienste des Lebens
zum Lobe Gottes
in der Hoffnung auf Vollendung.
Amen

Fürbitten:

Zettel und Stifte wurden ausgeteilt, jede und jeder schreibt seine Bitte auf und bringt sie vor den Altar.

Gabengang:

Altartuch, Blumen, Kerzen, Brot und Wein werden zum Altar getragen.

Altartuch:

Priester: Gepriesen bist Du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt.
P5: Du schenkst uns die Wolle der Schafe, den Flachs und die Baumwolle, damit wir daraus Kleider, Stoffe und Tücher herstellen. Wir bringen dieses Tuch vor Dein Angesicht, um Dir zu danken und Deinen Altar damit zu schmücken.

Blumen:

Priester: Gepriesen bist Du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt.
P5: Du schenkst uns Heilpflanzen, Kräuter und Blumen des Feldes, zum Heil unseres Leibes und zur Freude unserer Augen. Wir bringen diese Blumen vor Dein Angesicht, um Dir zu danken und Deinen Altar damit zu schmücken.

Kerzen:

Priester: Gepriesen bist Du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt.
P5: Du schenkst uns das Licht der Sonne und Sterne, um die Tage und Nächte zu erleuchten. Du hast Deinen Sohn als Licht der Welt gesandt, um unser Leben hell zu machen. Wir bringen das Licht dieser Kerzen vor Dein Angesicht, um Dir zu danken und Deinen Altar damit zu schmücken.

Brot:

Priester: Gepriesen bist Du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt.

Wein:

Priester: Gepriesen bist Du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt.

Vater Unser: dabei Hände reichen

Nach der Kommunion: Bildmeditation zu Sieger Köder, Ich sah das neue Jerusalem wie eine Braut

„Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen: bereit wie eine Braut, geschmückt für Ihren Mann.“ (Offb 21)

Ein Mensch hat eine Vision.

Ihm träumt von dem neuen Jerusalem,
dem Jerusalem, in dem Gottes Wort und Gottes Licht den Menschen immer umfängt.

Gottes Wort, das die Liebe predigt,
Gottes Wort, das Hoffnung macht,
Gottes Wort, das Friede verkündet.

Gottes Licht, das wärmt.
Gottes Licht, das den Weg leuchtet.
Gottes Licht, das Geborgenheit gibt.

Gottes Wort und Gottes Licht werden spürbar in der Liebe.

Muß das Vision bleiben?

Jesus hat Wort und Licht in die Welt gebracht –
Es ist an uns, eine Ahnung vom neuen Jerusalem in unser Leben zu tragen.



Bild: Sieger Köder, Ich sah das neue Jerusalem wie eine Braut
Rottenburger Kunstverlag VER SACRUM, 72108 Rottenburg am Neckar
Bestell-Nr. 883 D

Segen: Buch und Kerze werden gesegnet

Wissenswertes zum Johannes- evangelium

Das Johannesevangelium ist im Vergleich zu den anderen drei Evangelien – den „synoptischen Evangelien“ – eine Besonderheit. Obwohl es große Übereinstimmungen mit Mk, Mt und Lk aufweist, gibt es demgegenüber auch bedeutende Unterschiede: So zieht Jesus bei Joh nicht nur einmal nach Jerusalem, sondern viermal; Jesus spricht in Joh niemals in Form von Gleichnissen; es gibt keine Streitgespräche; die Rede vom Reich Gottes spielt bei Joh praktisch keine Rolle; die sieben Wundererzählungen vertreten fast alle Typen der Gattung, auffällig ist das Fehlen von Dämonenaustreibungen; die Kreuzigung Jesu wird anders datiert als bei Mk (dem Mt und Lk folgen), Jesus stirbt bei Joh am „Rüsttag“, am Vorabend des Passa, bei den anderen Evangelisten dagegen am zweiten Tag des Passafestes.

Wie kann man sich diese Abweichungen erklären? Joh ist das jüngste der vier Evangelien, wahrscheinlich geschrieben von einem Theologen um 100-110 n. Chr. in Kleinasien für eine heidenchristliche Gemeinde. Im 2. Jahrhundert wurde der Verfasser vereinzelt bereits mit Jesu Lieblingsjünger gleichgesetzt, was mit Gewißheit nicht der Realität entspricht. Der Verfasser des Johannesevangeliums kannte eine Vielzahl von Quellen, die über das Leben Jesu berichteten, darunter wohl auch Mk, Lk und die Theologie des Paulus. Die Vielfalt des Materials zwang ihn zu einer Auswahl, so daß er jene Traditionen in sein Evangelium integrierte, die nach seiner Meinung geeignet waren, ein Verstehen des Christusgeschehens und den Glauben an Jesus Christus als den fleischgewordenen Gottessohn zu fördern: „Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan. Diese aber sind aufgeschrieben, damit Ihr glaubt, daß Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit Ihr Durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.“ (Joh 20,30-31)

Der Verfasser des Johannesevangeliums entfaltet in seiner Erzählung seine Theologie, bzw. die Theologie seiner Gemeinde. Sein zentrales Thema ist die Christologie, d. h. die Lehre vom menschengewordenen Jesus als dem vom Vater gesandten Sohn, der zu diesem zurückkehrt, nachdem er sein Werk vollbracht hat. Die bekannten „Ich bin“-Stellen sind charakteristisch für die Theologie des Johannes, sie identifizieren Offenbarer und Offenbarung. Jesus legt in Joh Zeugnis ab von Gott als dem Vater, der Weg zu Gott führt also ausschließlich über Jesus (vgl. v. a. Joh 14,9 und 1,18), Vater und Sohn sind eine Einheit. Auffällig ist der Dualismus des Johannesevangeliums: Jesus und den Jüngern steht „die Welt“ gegenüber. Bedeutsam ist die Rede vom „Parakleten“, ein Wort, das kaum zu übersetzen ist (vgl. Joh 14,16.26; 15,26; 16,7). In der Sache meint „Paraklet“ die fortdauernde Gegenwart Jesu in der Gemeinde über Ostern hinaus, weshalb in 14, 26 der Paraklet mit dem heiligen Geist gleichgesetzt wird.

Abenteuerreise: „Entdecke die Bi- bel“- Anregungen zur Bibelarbeit

Bild !!!

was wäre wenn ...

Abenteuer-Glaube

Lösung: Ich bin das Brot des Lebens (Joh 6,35). Ich bin das Licht der Welt (Joh 8,12). Ich bin der gute Hirte (Joh 10,11). Ich bin die Auferstehung (Joh 11,25; hier gezeichnet als Raupe und Schmetterling). Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6). Ich bin der rechte Weinstock (Joh 15,1). Ich bin ein König (Joh 18,37). Übrigens: Wer drei weiß, ist schon gut.

Aus: Werner Tiki Küstenmacher, Das Geheimnis am Ölberg und andere Bilderrätsel aus Bibel und Kirche, München, S. 25.

Rollenspiel

Besonders geeignet für Rollenspiele sind biblische Texte, die eine spielbare Handlung haben, z. B. die Geschichte von Zachäus, Heilungsgeschichten, Jesus zu Gast bei ..., die Witwe vor dem Richter, die Frau die ihren Groschen sucht...

Falls Ihr die Geschichte selbst spielen wollt, verteilt die verschiedenen vorgegebenen Rollen, außerdem könnt Ihr Euch noch eigene Rollen suchen, z. B. der Baum, auf dem Zachäus sitzt, die Angst, ein Stein am Wegrand, die Krankheit usw.

Perspektive der Zuschauer

Ihr spielt die ZuschauerInnen. Stellt einen Stuhl in die Mitte. Lest eine biblische Geschichte vor, legt den Text auf den Stuhl. Ihr könnt nun als ZuschauerInnen hinzukommen und aus Eurer Sicht die Geschichte kommentieren.

Anschließend tauscht Euch über Eure Erfahrung aus. Macht eine Runde und erzählt Euch zuerst, wie es Euch mit Eurer Rolle gegangen ist und wie Ihr die anderen in ihren Rollen empfunden habt. Wo war es schwierig für Euch? Wo ging es Euch gut? Dann erzählt Euch, was Ihr verstanden habt, was Euch ärgert usw. und unterhaltet Euch darüber.

Pantomime

Ein biblisches Thema oder ein Bericht können auch in Körpersprache übersetzt werden. Lest den Text durch und überlegt gemeinsam oder in Kleingruppen, wie Ihr das Geschehen (Jesus heilt, wandelt auf dem Wasser, beruft Jünger oder begegnet Kindern und anderen Menschen ...), ein zentrales Wort, Symbol oder eine Empfindung (Licht der Welt, Gemeinschaft, Hirte, Feindschaft, Angst...) ohne Worte darstellen könnt. Wenn Ihr Euch in Kleingruppen aufteilt, könnt Ihr Euch die Szenen dann anschließend vorspielen und vielleicht noch darüber reden, was Euch auffällt. Ihr müßt nicht lange Geschichten in einer Pantomime darstellen, greift Euch nur kleine Teile heraus.

Schattenspiel

Manche biblische Szenen eignen sich für ein Schattenspiel. Als technische Hilfsmittel benötigt man eine starke Lampe oder einen Diaprojektor, ein dünnes Bettlaken, Karton, Holzstäbe, Briefverschußklammern, Heftzwecken, Schere und Klebzeug. Zu basteln sind etwa 30cm große Figuren und entsprechende Bühnenbilder. Bewegliche Teile heftet Ihr mit Briefverschußklammern zusammen.

Die Figuren und das Bühnenbild werden mit Heftzwecken an Holzstäben befestigt, damit die Spieler sie halten oder führen können. Die Figuren und das Bühnenbild werden zwischen die Lampe und das aufgehängte Bettlaken gehalten.

Damit scharfe Konturen entstehen und die Akteure selbst nicht ins Schattenbild kommen, sollten die Spieler solange experimentieren, bis sie die geeigneten Abstände herausgefunden haben. Zur Darstellung der Szene im Schattenspiel könnt Ihr eigene Texte, Interpretationen oder Musik hinzunehmen.

Schreibwerkstatt

Briefe schreiben

Lest z. B. einen biblischen Text, hier eignen sich auch Texte ohne große Handlung. Versucht dann an den Verfasser des Briefes oder des Evangeliums oder an eine Person im Text einen persönlichen Brief zu schreiben mit Euren Fragen, Bedenken und mit dem, was Ihr gut findet.

Übersetzung ins Heute

Lest einen biblischen Text. Versucht die Aussagen, die Ihr verstanden habt, in Eurer Sprache als Text für heutige Jugendliche neu zu schreiben. Wenn Ihr Schwierigkeiten mit dem Text habt, könnt Ihr auch einen Gegentext schreiben. Lest Euch in der Gruppe Eure verschiedenen Texte vor und tauscht Eure Ideen aus.

Andere Geschichten

Lest gemeinsam einen Bibeltext. Danach soll jeder genügend Zeit haben, um die Geschichten aufzuschreiben, die sie/er beim Inhalt des Textes hat. Erzählt Euch danach die Geschichten und bringt sie mit der Bibelstelle in Verbindung.

Weiterschreiben

Manche Erzählungen in der Bibel – sollten nicht so bekannt sein bzw. mit einer Handlung (Wunder, Heilungen, Gleichnisse) – eignen sich auch zum weiterschreiben. Jeder erhält nur ein Blatt mit dem Anfang der Geschichte und soll daran weiterschreiben, wie er sich vorstellt, dass es weitergeht. Danach werden die eigenen Ergänzungen vorgestellt und zum Abschluß die Fortführung in der Bibel gelesen.

Zeitungsbericht

Ihr könnt auch einen Zeitungsbericht zu einer Bibelstelle schreiben und Hintergründe, warum es Eurer Meinung nach dazu gekommen ist, einbringen. Vielleicht führt Ihr auch eine Art Interview mit einem der Beteiligten.

Übersetzung in die eigene Mundart

Ihr könnt auch eine Bibelstelle alleine oder auch als Gruppe versuchen, in Euren Dialekt zu übersetzen.

Kreatives Gestalten

Versucht einen biblischen Text auf Euch wirken zu lassen und gestaltet das, was Euch wichtig erscheint mit Farben (Wachsstifte, Filzstifte, Fingerfarben) als Bild oder mit anderen Materialien als Skulptur, z. B. aus Pappmache, Holz oder mit Textilien.

Bildergeschichte - Comic

Teilt eine Geschichte in Teilbilder auf. JedeR in der Gruppe malt ein Teilbild. Zum Schluß klebt Ihr die Einzelbilder zu einer Bildfolge zusammen. Wenn Ihr die Einzelbilder klein genug malt, könnt Ihr sie mit Sprechblasen versehen und in ein Heft geklebt als „Comic“ gestalten.

Symbole in der Bibel

Es gibt in biblischen Texten viele Symbole, die sich sehr gut für eine Gestaltung eignen, z. B. Wasser, Weg, Weizenkorn oder Baum. Ihr könnt selbst mit Materialien oder Farbe z. B. einen Weg gestalten – mit Hindernissen, Windungen, Schluchten, Rastplätzen. Dann geht Ihr diesen Weg und erspürt, wie es Euch dabei geht. Ihr könnt Euch auch selbst in ein Symbol hineinversetzen. Stellt Euch vor, Ihr seid ein Baum – spürt die Wurzeln, den Stamm und die Zweige, frische und abgestorbene. Malt anschließend, was Ihr gesehen habt und erzählt es Euch gegenseitig. Lest dann einen passenden Bibeltext dazu, wie z. B. der barmherzige Samariter oder der Feigenbaum.

Bildkommentar

Sucht einen Holzschnitt oder eine Bleistiftzeichnung zu einem biblischen Text mit verschiedenen Personen. Wählt Euch mehrere Personen aus und genauso viele Stifte in verschiedenen Farben. Mit meditativer Musik im Hintergrund könnt Ihr Euch jeweils nacheinander eine Person herausgreifen und alles anmalen, was Euch wichtig erscheint. Schreibt mit derselben Farbe am Rand alles auf, was Euch zu der jeweiligen Person einfällt. Stellt dann in der Gruppe Eure Gedanken und Bilder vor.

Gemeinschaftsbild

Ihr könnt auch ein Gemeinschaftsbild von einer Bibelstelle gestalten. Hier ist es wichtig, daß Ihr gemeinsam besprecht, was und wie Ihr Euer Bild malen wollt. Zeichnet mit Bleistift jetzt das Bild in groben Zügen vor. JedeR übernimmt jetzt die Gestaltung eines Teils. Paßt besonders an den Schnittpunkten zum Nachbarn auf, daß Ihr in Form und Farbe „zusammenkommt“.

Dias malen zu einem Bibeltext

JedeR bekommt ein Diadeckglas oder ein Stück Overhead-Folie in Größe eines Diapositivs und Overhead-Stifte zum Bemalen. Man kann auch Dia-Deckgläser über einer brennenden Kerze schwärzen und dann Figuren einritzen. Nachdem man den Text gelesen und sachlich erläutert hat, stellt jeder mit Strichmännchen oder abstrakt auf seinem Dia dar, was ihm daran „bemerkenswert“ erscheint. Nach dem Malen projiziert Ihr die Bilder an eine Wand und erzählt Euch, was jedem auffällt und wichtig war.

Klangbild

Mit Orffschen Instrumenten, aber auch mit Pappkarton, Topfdeckel, Stuhlsitzflächen, Joghurtbechern, Gläsern, Flaschen, Holzlöffel usw. könnt Ihr angeregt durch biblische Berichte ausdrucksstarke Klangbilder erzeugen. Probiert vielleicht einfach mal mit einer Auswahl von „Instrumenten“ aus, wie sie klingen, welche Vorstellungen Euch dabei kommen und wie sie sinnvoll zusammenklingen. Überlegt dann anhand der Stelle (Einzug in Jerusalem, Fußwaschung, Jesu am Ölberg, Seesturm ...), wie mit Euren Instrumenten der Inhalt wiedergegeben werden kann.

Bibeldomino

Mit Eurer Gruppe könnt Ihr auch ein Bibeldomino basteln. Kopiert die Kapitel 10 bis 22 aus dem Buch der Sprichwörter, vergrößert sie und zerschneidet sie in einzelne Verse. Jeder Vers wird auf eine A6 Karte geklebt; je nach Spielerzahl benötigt Ihr 100 bis 150 Karten; jedeR TeilnehmerIn erhält fünf Karten, die restlichen liegen in der Mitte. Die oberste Karte wird offengelegt. Der/die erste SpielerIn darf anlegen, wenn er/sie eine Karte hat, die ein gleiches Substantiv oder Verb hat wie die in der Mitte liegende. Ist das nicht der Fall, nimmt er/sie vom Haufen eine Karte und sein/ihr NachbarIn ist an der Reihe. Wer zuerst alle Karten abgelegt hat, ist Gewinner. Im Anschluß an das Spiel könnt Ihr über die Themen in den Sprüchen ins Gespräch kommen. Was findet Ihr sinnvoll, was widerspricht Euch, kommt Euch bekannt vor oder was will der Schreiber mit dem jeweiligen Spruch?

Bibelmemory

Ihr könnt Euch auch ein Memory mit Bibelstellen selber basteln. Bei der einfacheren Variante schreibt Ihr auf immer zwei Karten gleiche Sätze aus der Bibel (vielleicht nur Sätze aus dem Johannesevangelium). Gespielt wird nach den bekannten Regeln: Die Karten liegen verdeckt auf dem Tisch. Je zwei Karten dürfen aufgedeckt werden. Passen die Karten zusammen, gehören sie dem/der entsprechendeN SpielerIn und er/sie darf nochmals aufdecken. Ansonsten ist der/die Nächste an der Reihe. Gewinner ist, wer die meisten Karten hat. Eine andere Möglichkeit ist, auf die eine Karte einen Satz aus der Bibel zu schreiben und auf die andere ein dazu passendes Symbol zu malen. Z. B.: „Ich bin das Brot des Lebens“ – Brot; „Ich bin der gute Hirte“ – Hirte; „Ich bin die Tür“ – Tür; „Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen.“ – Palmzweige; „Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf.“ – Esel.

Bibelpuzzle

Ihr könnt einen biblischen Text, vergrößern und in Verse, Halbverse, Sätze oder Satzteile zerschneiden. In Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit wird dieser Text wieder zusammengefügt. Danach wird der Gesamttext gelesen und besprochen.

Auch ein Bild mit einem biblischen Inhalt könnt Ihr zu einem Puzzle zerschneiden und zusammen mit der Gruppe wieder zusammenlegen. Im Anschluß daran ist es wiederum möglich, auf den entsprechenden biblischen Text einzugehen, wobei zugleich auch Bilddeutung und Bildmeditation zu einer tieferen Aufnahme beitragen.

Bild !!!

Aus: Werner Tiki Küstenmacher, Das Geheimnis am Ölberg und andere Bilderrätsel aus Bibel und Kirche, München, S. 24.

Bibelkuchen – zwei Rezepte

Um Euch einmal auf ganz originelle Weise mit der Bibel zu beschäftigen, könnt Ihr versuchen, einen Bibelkuchen zu backen. Das Rezept kann uns dabei helfen, eifrig in der Bibel zu blättern. Und wo etwas nicht ganz eindeutig ist, müßt Ihr nach bestem Wissen und Gewissen beim Backen selbst entscheiden.

Bibelkuchen – erster Versuch

Man nehme:

1,5 Tassen	Deuteronomium 32,14a
6 Stück	Jeremia 17,11
2 Tassen	Richter 14,18a
4,5 Tassen	1 Könige 5,2
2 Tassen	1 Samuel 30,12a
0,75 Tasse	1 Korinther 3,2
2 Tassen	Nahum 3,12
1 Tasse	Numeri 17,23b
1 Prise	Levitikus 17,23b
3-4 Teelöffel	Jeremia 6,20
3 Teelöffel	Backpulver

Zubereitung:

Man befolge den Spruch Salomons:
Sprichwörter 23,14a

Ein Tip:

Ein 1-Pfund-Glas-Honig (das Volumen von 2 Tassen) braucht ein Päckchen Backpulver.

Der Teig ist ziemlich flüssig.

Backzeit etwa 1 Stunde und 30 Minuten.

Bibelkuchen – zweiter Versuch

Zeit: ca. 2 Stunden

Man nehme:

500 g	Matthäus 3,4
3 EL	Deuteronomium 32,14a
200 g	Lukas 6,44
0,5 l	Exodus 3,8
4-6 Tassen	Genesis 24,14
6 Stück	Jeremia 17,11
1 Stück	Lukas 11,3
1 Traube	Markus 12,1-12
2 Tassen	1 Samuel 30,11b-12a
1 Glas	Johannes 2,10
1 Senfkorn	Matthäus 13,32
1 großer	Nahum 3,12

Zubereitung:

Befolge den Rat Salomons: Sprichwörter 24,13-14.

Variation: Anstelle der geladenen Gäste nimm Matthäus 22,1-14

Erinnert Euch beim Essen an: Exodus 12,1-13,16

So aber sollt Ihr essen: ExoDus 12,11 gut gewürzt mit Matthäus 19,12d.

Nicht nur fürs Kuchenessen gilt Lukas 14,12-14

Was wäre, wenn Du spielen möchtest?

Ein Zettelspiel zum Johannes-Evangelium

Spielanleitung:

Teilt die Gruppe in verschiedene Spielgruppen (ca. 3-4 Personen pro Spielgruppe) ein. Jede Spielgruppe erhält einen farbigen Spielstein, mit dem sie auf dem Spielplan ziehen kann. Auf dem Spielplan sind die Zahlen von 1 bis 40 aufgemalt. Jede Spielgruppe darf würfeln und zieht mit ihrem Spielstein dementsprechend. Im ganzen Haus (Pfarrheime, Jugendhäuser usw. eignen sich vortrefflich) oder draußen auf einem abgegrenzten Gelände sind 40 verschiedene Zettel versteckt, auf denen zum einen eine Zahl zwischen 1 und 40 und zum anderen der zugehörige Begriff steht. Also: Auf der Rückseite des Zettels mit der 1 stünde „Johannes“, mit der 2 „Prolog“ usw. Die Spielgruppen haben nun die Aufgabe, den Zettel mit der Zahl zu finden, auf der sie auf dem Spielplan sitzen, den Zettel hängen zu lassen und das Lösungswort (der Begriff, der auf dem entsprechenden Zettel steht) der Spielleitung zu bringen. Diese erteilt dann der jeweiligen Spielgruppe die Aufgabe, die es zu dieser Zahl gibt. Erst wenn die Aufgabe gelöst ist, erhält die Spielgruppe einen Punkt in ihrer Farbe auf den Spielplan gemalt und darf dann würfeln und weiterziehen. Nun beginnt die Suche nach dem nächsten Zettel. Die Spielleitung legt die Spielzeit vorher fest, Sieger ist, wer am Ende die meisten Punkte seiner Farbe auf dem Spielplan hat. Je mehr Gruppen mitmachen, desto mehr Aufgaben sollten vorbereitet sein, der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Begriff

Material

1. Johannes

Wie heißen die vier Evangelisten?

Mt, Mk, Lk, Joh

2. Prolog

Wie lautet der Beginn des Joh-Evangeliums?

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“

Bibel

3. Puzzle

Macht das Puzzle!

Zerschnittenes Bild

4. Geschichte

Welches Buch folgt auf das Joh-Evangelium?

Apostelgeschichte

Bibel

5. Text

Was steht in Joh 3,14-15?

„Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muß der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der (an ihn) glaubt, in ihm das ewige Leben hat.“

Bibel

6. Licht

Nennt zehn Begriffe, in denen das Wort „Licht“ vorkommt!

z. B. Sonnenlicht, belichtet, Lichterkette,...

7. Labyrinth

Findet den Weg durch das Labyrinth!

AB 7, Stifte

8. Sucht folgende Stelle im Joh-Evangelium:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

Joh 14,6

Bibel

9. Papst

Wie heißt unser jetziger Papst?

Johannes Paul II.

10. Pfadfinder

Sammelt die aufgeführten Dinge

AB 10

11. Liebesbrief

Stifte, Papier

Schreibt einen Liebesbrief, in dem folgende Wörter vorkommen:
Johannes, Gesangsverein, Gartenschlauch, Maria, Fischerboot

12. Zeichen

Bibel

Wann tat Jesus sein erstes Wunder?
Hochzeit von Kana

13. Suche

Bibel

Wo steht die folgende Stelle in den vier Evangelien?
„Der Gang Jesu auf dem Wasser“ Joh 6,16-21 – Mt 14,22-33 – Mk 6,45-52 – Lk nicht!!

14. Kapitel

Bibel

Wie viele Kapitel umfaßt das Joh-Evangelium?
21 Kapitel

15. Brot

Bibel

Sucht folgende Bibelstelle im Joh-Evangelium: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“
Joh 6,35

16. Hochzeit

Spielt die Bibelstelle Joh 2,1-12 nach!
Hochzeit von Kana

17. Tempel

Baut aus Euch einen lebenden Tempel!

18. Wort

AB 18

Ordnet die Buchstaben so, daß sinnvolle Wörter entstehen!
Johannes – Bibel – Wort – Licht – Prolog – Evangelium – Weinstock

19. Partner

AB 19

Wer gehört zu wem?
Romeo und Julia, Kain und Abel, Maria und Josef, Adam und Eva, Dick und Doof, Max und Moritz, Sodom und Gomorra

20. Kolping

Papier, Farbe

Jeder malt ein Kolping-K mit dem Fuß auf ein Blatt Papier!

21. Sonne

Bibel

Sucht folgende Stelle im Joh-Evangelium: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Joh 8,12

22. Jünger

Zählt Eure Schuhgrößen zusammen!

23. Himmelsbrot

Bringt der Spielleitung eine kleine Stärkung!

24. Standbild

Stellt Euch auf möglichst wenig Füße!

25. Ausland

Was fällt Euch zu dem Wort Jerusalem ein? (mind. 5 Begriffe)

z. B. Tempel, Moschee, Klagemauer, 3 Religionen, Krieg, ...

26. Bewegung

Troubadour; Leitbild

Singt das Lied „Alle Knospen springen auf“! Denkt euch dazu eine geeignete Choreographie aus!

27. Landkarte

Papier, Stifte

Versucht das Land Israel (mit seinen größten Seen) zu zeichnen!

28. Wasser

Papier, Stifte

Schreibt folgende Geschichte aus dem Joh-Evangelium weiter: „Als es aber spät geworden war, gingen seine Jünger zum See hinab, bestiegen ein Boot und fuhren über den See, auf Kafarnaum zu. Es war schon dunkel geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen. Da wurde der See durch einen heftigen Sturm aufgewühlt. Als sie etwa fünf- undzwanzig oder dreißig Stadien gefahren waren, sahen sie, wie Jesus über den See ging und sich dem Boot näherte; und sie fürchteten sich.“

Joh 6,16-19

29. Titel

Bibel, Papier, Stifte

Findet zur Bibelstelle Joh 11,17-44 eine witzige und moderne Überschrift!

30. Hunger

Evtl. Bibel

Mit welchen Lebensmitteln speiste Jesus 5000 hungrige Menschen?

5 Brote und 2 Fische

31. Hirte

Bibel

Sucht folgende Stelle im Joh-Evangelium: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“

Joh 10,11 – 10,14

32. Rezipient

Bibel

Tragt möglichst kreativ und interessant den Prolog des Joh-Evangeliums vor. (Jeder der Gruppe übernimmt einen Teil.)

Joh 1,1

33. Verfasser

Bibel

Wer soll der angebliche Verfasser des Joh-Evangeliums sein?

Apostel Johannes, Sohn des Fischers Zebedäus und Bruder des Jakobus

34. Zeitvertreib

Wann wurde das Joh-Evangelium geschrieben?

Ca. 33 n. Chr.; 45-50 n. Chr.; 100-110 n. Chr.

100-110 n. Chr.

35. Inschrift

Was bedeutet die Kreuzesinschrift „INRI“?

„Jesus von Nazareth, König der Juden“

36. Weinstock

Bibel

Sucht folgende Stelle im Joh-Evangelium: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer.“

Joh 15,1 – Joh 15,5

37. Evangelium

Welche drei Evangelien werden unter dem Begriff „Synoptische Evangelien“ zusammengefasst?

Mt, Mk, Lk

38. Tralala

Singt die erste Strophe des Liedes „Du bist das Licht der Welt“ als

Opernchor, Trauergesang, Kinderlied

39. Leben

Bibel

Sucht folgende Stelle im Joh-Evangelium: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“

Joh 11,25

40. Pantomime

Bibel

Spielt die Geschichte von der „Auferweckung des Lazarus“ pantomimisch nach!

Joh 11,17-44

AB 7: Labyrinth

Findet den Weg durch das Labyrinth!

AB 10: Pfadfinder

Sammelt folgende Dinge:

1. etwas Gewundenes
2. etwas Gefährliches
3. etwas Leckeres
4. etwas ganz Glattes
5. einen guten Duft
6. etwas Blaues, Rotes und Gelbes
7. etwas Kaltes und etwas Wärmendes
8. etwas, was dich immer an den heutigen Tag erinnert
9. etwas Geheimnisvolles
10. etwas zum Liebhaben
11. etwas Hartes und etwas Weiches
12. etwas Großes und etwas Kleines
13. eine ungewöhnliche Kopfbedeckung
14. etwas Beeindruckendes und ganz Tolles

AB 18: Wort

Ordnet die Buchstaben so, dass möglichst viele sinnvolle Wörter entstehen!

Beispiel: Jesus

a a B b c c E e e e e e g g h h i i i i J J k L l l l
m n n n n o o o o o P r r s s s s t t t t u u v W W

AB 19: Partner

Sucht die Partner zu folgenden Personen/Orten!

- Romeo und _____
- Kain und _____
- Maria und _____
- Adam und _____
- Dick und _____
- Max und _____
- Sodom und _____

Was wäre, wenn Du etwas anderes machen möchtest?

**Elemente für Gottesdienste, Fröhschichten,
und, und, und ...**

Zur Eröffnung eines Gottesdienstes

(Sieben Kerzen werden bereitgestellt und nacheinander entzündet; bei der siebten werden auch die Kerzen, die die Anwesenden in Händen halten, entzündet.)

Entzünden des Lichtes

1. Kerze

Liedruf: Mache Dich auf und werde Licht (Troubadour 148)

2. Kerze

Herr, unser Gott, im Dunkeln gedeiht keine Frucht; aber dort, wo Lichter brennen, ruft der Schein alle zusammen, die im Dunkeln stehen.

3. Kerze

Liedruf: Mache Dich auf und werde Licht (Troubadour 148)

4. Kerze

Wir sagen Dir Dank, allmächtiger Gott, denn Du bist gut. Als die Welt sich zum Abend wandte, hast Du Deinen Sohn gesandt, die Völker zu erleuchten.

5. Kerze

Liedruf: Mache Dich auf und werde Licht (Troubadour 148)

6. Kerze

Strahle mit diesem Licht in unsere Beziehungen, damit wir Kinder des Lichtes werden.

7. Kerze

Liedruf: Mache Dich auf und werde Licht (Troubadour 148) (als Kanon – Licht weitergeben)

Wie die Flammen der Kerzen in unserer Mitte aufstrahlen, so leuchte Christus immerdar in uns und unserer Tischgemeinschaft und unseren Werken vor den Menschen auf, damit sie Dich erkennen und Dich preisen in Ewigkeit. Amen.

Dank und Lob für das Licht

Wir sagen Dir Dank, allmächtiger Gott,
denn Du bist gut.

Als die Welt sich zum Abend wandte,
hast Du Deinen Sohn gesandt,
die Völker zu erleuchten.

In seinem Dienst für die Menschen
hat er sich verzehrt.

Wie die Flamme der Kerze sich verzehrt
und in unserer Mitte aufstrahlt,
so leuchte Christus heute und immerdar in uns,
in unserer Tischgemeinschaft
und in unserem Werken vor den Menschen auf,
damit sie Dich erkennen
und als Ihren Vater im Himmel lobpreisen.
Darum bitten wir Durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

~

Strahlendes Licht des Ruhmes,
Licht des unsterblichen, glückseligen Vaters,
O Jesus Christus.

Beim Untergang der Sonne angelangt
Schauen wir in die Helle des Abends:
Wir preisen den Vater, den Sohn
Und den Heiligen Geist Gottes.

Du bist ewig würdig,
Von reinen Stimmen besungen zu werden,
O Sohn Gottes, der Du das Leben gibst.
Auch das Universum verkündet Deinen Ruhm.

Fürbitten

Wir halten die Kerze in Händen, wir spüren Ihre Wärme, wir sehen Ihr Licht. Wir kennen Dunkelheit in unserem Leben. Wir erinnern uns aber auch an viele helle Tage. Stunden voll Nähe und Wohlergehen. Danke, Herr, für Dein Licht, laß uns Licht sein für die Welt!
Danke, Herr, für Dein Licht, laß uns Licht sein für die Welt!

Wir halten die Kerze in den Händen und verstehen Ihre Sprache. Sie ist so, wie wir sein wollen: Licht verströmend, Wärme verbreitend, Zuversicht weckend.
Danke, Herr, für Dein Licht, laß uns Licht sein für die Welt!

Wir halten die Kerze in den Händen, beobachten die Flamme, die ruhig ist, die, manchmal dem Zug ausgesetzt, voller Leben flackert. Unsere innere Unruhe, unser Flackern und Suchen vertrauen wir in dieser Stunde dem an, der sagt: Ich bin das Licht der Welt.
Danke, Herr, für Dein Licht, laß uns Licht sein für die Welt!

Litanei

Sei hier zugegen	-	Licht unseres Lebens.
Sei hier zugegen	-	in unserer Mitte.
Zeig Deine Nähe,	-	daß wir Dich spüren.
Komm und befreie uns,	-	damit wir leben.
Sei hier zugegen	-	mit Deinem Leben.
In unserer Mitte	-	Gott bei den Menschen.
Herr aller Mächte	-	Gott für die Menschen.
Zeig uns Dein Angesicht	-	gib uns das Leben.
Komm sei uns nahe,	-	damit wir leben.

Oder bist Du, O Gott,	-	kein Gott der Menschen?
Gott für uns alle,	-	heute und morgen.
Du bist auch heute	-	ein Gott für die Menschen.
Du bist uns nahe	-	seit Menschengedenken.
Sei Du uns gnädig	-	und laß uns hoffen.
Laß uns nicht fallen	-	zurück in den Staub.
Send Deinen Geist aus,	-	Neues zu schaffen.
Send Deinen Geist aus,	-	neu uns zu schaffen.
Gib dieser Erde	-	ein neues Angesicht.
Mit all den Menschen	-	wo sie auch leben.
In dieser Stunde	-	Gott sei uns nahe.
Auf Dich vertrauen wir	-	auf den Lebendigen.
Könntest Du	-	jemals Vertrauen enttäuschen.

Gebete

Gott, unser Vater,
 Du weißt um unsere Dunkelheiten,
 Du kennst unsere Sehnsucht
 nach lichtvollem Leben.
 Wir bitten Dich:
 Erfülle unsere Tage mit neuem Glanz,
 erleuchte uns in Geist und Herz,
 mache hell unsere Gesichter und Gesten,
 zeige uns Wege zueinander
 und zu Dir,
 der Du uns Dein Licht geschenkt hast
 in Jesus Christus, Deinem menschgewordenen Sohn,
 Durch Deinen Heiligen Geist,
 nicht nur damals, auch heute,
 ja auf immer und ewig. Amen.

~

Herr Jesus Christus!
 Du bist das Licht der Welt. Du bist gekommen, die vielen Dunkelheiten
 unseres Lebens durch Deine Gegenwart und Nähe aufzuhellen. Diese
 Kerze ist ein Bild von Dir. Wo sie brennt, verbreitet sie Licht und Wärme,
 Hoffnung und Freude. Du sagst uns, dass wir es Dir gleichtun sollen.
 Deshalb bitten wir Dich: Entflamme unser Herz mit Deinem Geist. Laß
 uns brennen in der Liebe zu Deinem und unserm Gott. Ja, laß uns wie

Adolph Kolping leidenschaftlich für die leben, die von besonders großer Not und Dunkelheit umfungen sind. Schenke uns die Freude einer neuen Begeisterung und eines mutigen Aufbruchs in der Gemeinschaft des Kolpingwerkes. Darum bitten wir Dich, der Du unser Herr und Bruder bist, heute und alle Tage unseres Lebens, bis in Ewigkeit.

Segensgebet

Licht um Dich her

Segen sei mit Dir,
der Segen strahlenden Lichtes,
Licht um Dich her
und innen in Deinem Herzen.
Sonnenschein leuchte Dir
und erwärme Dein Herz.
bis es zu glühen beginnt
wie ein großes Torfffeuer,
und der Fremde tritt näher,
um sich daran zu wärmen.

Aus Deinen Augen strahle
gesegnetes Licht
wie zwei Kerzen
in den Fenstern Deines Hauses,
die den Wanderer locken,
Schutz zu suchen dort drinnen
vor der stürmischen Nacht.

Wen Du auch triffst,
wenn Du über die Straße gehst,
ein freundlicher Blick von Dir
möge ihn treffen.

~

Gott, unser Vater, hat uns aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen; er segne Euch und stärke Euch im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe. Amen.

Text

Gott hat ein Wort für Dich

Gott hat ein Wort für Dich, wie Dunkel auch die Zeit.
Er bietet selbst sich an und steht für Dich bereit.

Gott hat ein Wort für Dich. Wo jeder Ausweg fern,
bringt er Dich auf den Weg. Sein Geist geleitet gern.

Gott hat ein Wort für Dich. So halte daran fest.
Er schenkt in Jesus Christus den, der Dich nicht verläßt.

Gott hat ein Wort für Dich. Nun bring's Dir in den Sinn.
Dann ist es lebensvoll und wird Dir zum Gewinn.

Gott hat ein Wort für Dich. Nun traue seiner Hand.
Er gibt das Beste Dir: die Liebe, die Dich fand.

Gott hat ein Wort für Dich, auch in der letzten Stund!
Er steht zu seinem Wort: geschlossen ist der Bund.

„In Wort und Licht...“ – Schreibplan

Wenn das Buch in Eurer Kolpingsfamilie ist, dann bitte schreibt den Abschnitt, der sich an den vorhergehenden, bereits ins Buch geschriebenen anschließt. Wenn also Kolpingsfamilie A Abschnitt 4 (Joh 2,1-12) geschrieben hat, dann schreibt Kolpingsfamilie B Abschnitt 5 (Joh 2,13-22 und 2,23-25), Kolpingsfamilie C Abschnitt 6 (Joh 3,1-13 und 3,14-17) usw.

- | | | |
|-----|---------|--|
| 1. | 1, 1-18 | Der Prolog |
| 2. | 1,19-28 | Die Aussage Johannes des Täuflers |
| | 1,29-34 | Das Zeugnis des Täuflers für Jesus |
| 3. | 1,35-51 | Die ersten Jünger |
| 4. | 2, 1-12 | Die Hochzeit in Kana als Zeichen |
| 5. | 2,13-22 | Die Vertreibung der Händler aus dem Tempel |
| | 2,23-25 | Jesus beim Paschafest in Jerusalem |
| 6. | 3, 1-13 | Das Gespräch mit Nikodemus |
| | 3,14-17 | Das Ziel der Sendung Jesu |
| 7. | 3,18-21 | Der Täufler und der Messias |
| | 3,22-36 | Das Gespräch am Jakobsbrunnen |
| 8. | 4, 1-20 | |
| 9. | 4,21-26 | Die Aufnahme Jesu bei den Samaritern |
| | 4,27-42 | Ein Heilungswunder in Galiläa |
| 10. | 4,43-54 | Die Heilung eines Gelähmten am Sabbat in Jerusalem |
| 11. | 5, 1-18 | Jesu Rede über seine Vollmacht I |
| 12. | 5,19-33 | Jesu Rede über seine Vollmacht II |
| 13. | 5,34-47 | Tiberias |
| 14. | 6, 1-15 | |

- | | | |
|-----|----------------------------------|---|
| 15. | 6,16-21
6,22-41 | Der Gang Jesu auf dem Wasser
Die Rede über das Himmelsbrot in der
Synagoge von Kafarnaum I |
| 16. | 6,42-59 | Die Rede über das Himmelsbrot in der
Synagoge von Kafarnaum II |
| 17. | 6,60-71
7, 1-13 | Die Spaltung unter den Jüngern
Jesu Flucht vor der Öffentlichkeit |
| 18. | 7,14-24
7,25-36 | Jesu Auftreten im Tempel
Die Mutmaßungen des Volkes über Jesus |
| 19. | 7,37-52 | Der Streit im Hohen Rat um Jesus |
| 20. | 7,53-8,11 | Jesus und die Ehebrecherin |
| 21. | 8,12-20
8,21-29 | Jesu Selbstzeugnis
Die Herkunft und Bestimmung Jesu |
| 22. | 8,30-47 | Die wahren Kinder Abrahams |
| 23. | 8,48-59
9, 1-12 | Jesus und Abraham
Die Heilung eines Blinden |
| 24. | 9,13-34 | Das Eingreifen der Pharisäer |
| 25. | 9,35-41
10, 1-10 | Jesu Selbstoffenbarung vor dem Geheilten
Der gute Hirte als Gegenbild zu Dieben und
Räubern |
| 26. | 10,11-21 | Der gute Hirte als Gegenbild zum Tagelöhner |
| 27. | 10,22-39 | Das Streitgespräch beim Tempelweihfest |
| 28. | 10,40-42
11, 1-16 | Jesus im Gebiet östlich des Jordan
Die Nachricht vom Tod des Lazarus |
| 29. | 11,17-38 | Die Auferweckung des Lazarus als Zeichen I |
| 30. | 11,39-53
11,45-53
11,54-57 | Die Auferweckung des Lazarus als Zeichen II
Der Tötungsbeschluß des Hohen Rates – Das
prophetische Wort des Hohenpriesters
Erneute Flucht Jesu |
| 31. | 12, 1-11
12,12-19 | Die Salbung in Betanien
Der Einzug in Jerusalem |
| 32. | 12,20-36 | Die letzte öffentliche Rede Jesu –
Die Stunde der Entscheidung |
| 33. | 12,37-43
12,44-50 | Jesu Urteil über den Unglauben der Juden
Aufforderung zur Entscheidung zwischen
Glauben und Unglauben |
| 33. | 13, 1-20 | Die Fußwaschung |
| 34. | 13,31-35
13,36-38 | Das neue Gebot
Jesu Wort an Petrus |
| 35. | 14, 1-14 | Das Gespräch über den Weg zum Vater |
| 36. | 14,15-31 | Tröstworte an die Jünger |

- | | | |
|-----|----------------------------------|---|
| 37. | 15, 1-17 | Die Bildrede vom Fruchtbringen |
| 38. | 15,18-16,4a
16,4b-15 | Der Haß der Welt gegen die Jünger
Der Geist als Beistand und Lehrer |
| 39. | 16,16-24

16,25-33 | Der Schmerz der Trennung – die Freude des Wiedersehens
Bedrängnis und Friede |
| 40. | 17, 1- 8
17, 9-19 | Rechenschaft vor dem Vater
Jesu Fürbitte für die Jünger |
| 41. | 17,20-26
18, 1-11 | Jesu Fürbitte für alle Glaubenden
Die Verhaftung |
| 42. | 18,12-27 | Das Verhör vor Hanas und die Verleugnung durch Petrus |
| 43. | 18,28-18,40 | Das Verhör und die Verurteilung durch Pilatus I |
| 44. | 19,1-19,16a | Das Verhör und die Verurteilung durch Pilatus II |
| 45. | 19,16b-30 | Die Hinrichtung Jesu |
| 46. | 19,31-42 | Die Bestattung des Leichnams |
| 47. | 20, 1-10
20,11-18 | Die Entdeckung des leeren Grabes
Die Erscheinung Jesu vor Maria aus Magdala |
| 48. | 20,19-23
20,24-29
20,30-31 | Die Beauftragung der Jünger
Jesus und Thomas
Der Epilog |
| 49. | 21, 1-14 | Die Erscheinung des Auferstandenen am See |
| 50. | 21,15-23
21,24-25 | Die Worte des Auferstandenen an Petrus
Schlußbemerkung der Herausgeber des Evangeliums |

Wann ist unser Bezirk an der Reihe?

28.04.01	bis	31.05.01	Ostallgäu
01.06.01	bis	06.07.01	Würmsee-gau
07.07.01	bis	31.07.01	Oberallgäu
09.09.01	bis	05.10.01	Westallgäu
06.10.01	bis	01.11.01	Unterallgäu
02.11.01	bis	17.12.01	Altbayern/Paargau
18.12.01	bis	01.02.02	Augsburg
02.02.02	bis	01.03.02	Donau-Ries
02.03.02	bis	29.03.02	Mittel-Donau
30.03.02	bis	03.04.02	Donau/Iller
10.06.02	bis	07.07.02	Günzburg

Angebote zum „Buchen“ vom Arbeitskreis Kinderstufe für alle Kolpingsfamilien und Bezirke

Aufbau von Kindergruppen

- Gestaltung einer Ausschreibung
- Möglichkeiten, Kinder wirksam für die Kindergruppe anzusprechen und „bei der Stange“ zu halten
- Die erste Gruppenstunde mit „neuen“ Kindern
- Was tun mit Außenseitern und „schwierigen“ Kindern in der Gruppe?

Tips für Kids

Wir öffnen unsere „Wundertüte“ für Euch vor Ort zu Themen Eures Bedarfs:

- Fetziges und Spaßiges mit Kindern im Sommer
- Herbstliches Basteln mit Naturmaterialien
- Mit Kindern Fasching feiern
- Advent und Weihnachten in der Kindergruppe
- Vorbereitung und Durchführung eines Kindergottesdienstes
- Kennenlern-, Kooperations-, Wahrnehmungs-, Vertrauens-, Sport-, Bewegungsspiele
- Aufsichtspflicht und Versicherungsfragen
- und vieles mehr ...

Wann Ihr wollt!
Vor Ort!
Miteinander!



Auch von den anderen Arbeitskreisen und Teams gibt es viele Angebote. Von „Wir müssen ins Internet“ über die Beratung von Leiterrunden bis hin zu einem Rhetorik-Workshop. Alles gesammelt in unserer DV on tour Broschüre. Und die gibt's im Büro oder im Internet. Ruft einfach an oder mailt uns. Wir freuen uns schon zu Euch zu kommen!

Kontakt: 0821 - 3443 134
www.kolping-augsburg.de